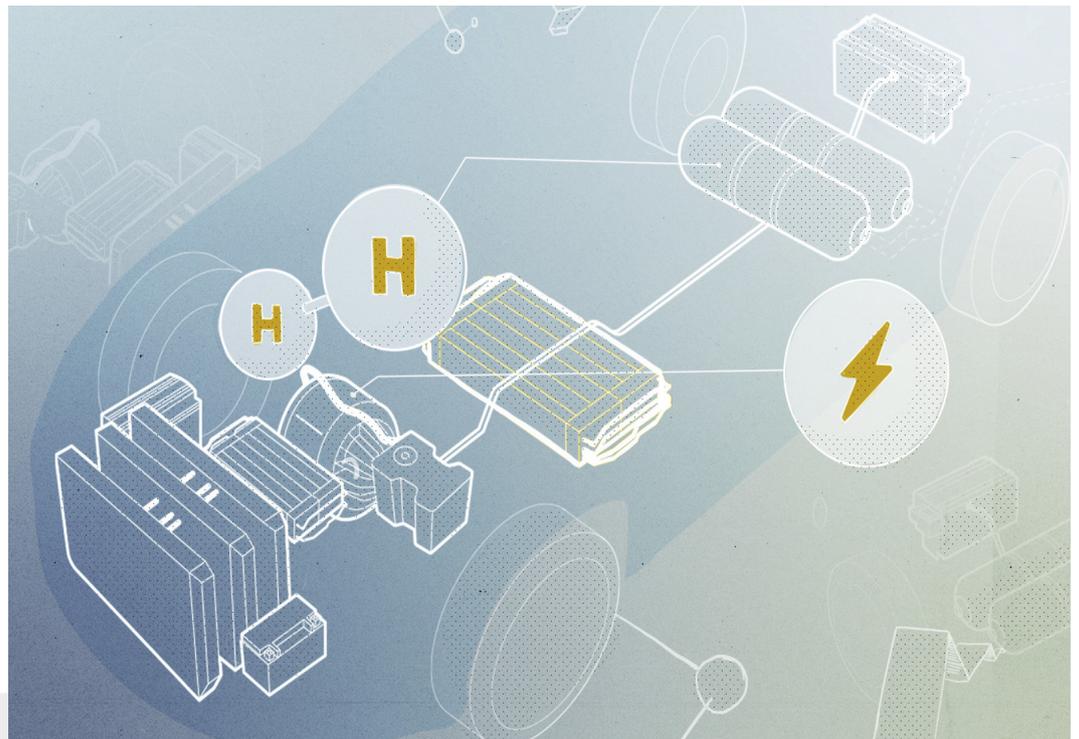


Schlaglicht **ELEKTROMOBILITÄT**

Ausgabe April 2022



Themen

Markt & Investitionen
Förderung & Regularien
Politik & Verbände
Rohstoffe & Metalle
Forschung & Wissenschaft
H2 & Brennstoffzellen
Aktuelles & Service



Eckdaten der deutschen Elektromobilität

	02/2021	02/2022	%
Zugelassene KFZ	40.185	49.924	24,23
Neuzulassungen*	779.998	1.474.523	89,04
	04/2021	03/2022	%
Ladepunkte	41.751	56.626	35,62

* Summe aus BEV (Battery Electric Vehicle), PHEV (Plug-in Hybrid Electric Vehicle) und FCEV (Fuel Cell Electric Vehicle) – kumuliert seit 2010

Quellen: VDA Verband der Automobilindustrie, BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., Bundesnetzagentur

Markt & Investitionen

Tesla: größte E-Fabrik in Deutschland eröffnet

Nach rund zweijähriger Bauzeit hat **Tesla** sein Werk im brandenburgischen Grünheide bei Berlin **offiziell in Betrieb genommen**. Die Fertigung in der bislang größten Produktionsstätte für E-Fahrzeuge in Deutschland startet zunächst mit rund 3.000 Beschäftigten. Tesla plant bei Vollausslastung mit bis zu 12.000 Mitarbeitern, die in einer ersten Phase bis zu 500.000 Autos pro Jahr produzieren sollen.

VW: Pläne für Gigafabrik in Valencia

VW beabsichtigt, in Spanien eine europäische E-Fahrzeug-Drehscheibe, eine Batteriezellproduktion und ein ganzheitliches, nachhaltiges E-Ökosystem aufzubauen. Zudem sei Valencia als Standort für eine neue Batteriezellenfabrik in Spanien vorgesehen. Alle Pläne stünden aber unter dem Vorbehalt endgültiger Genehmigungen, insbesondere dem Ergebnis der PERTE-Bewerbung, teilte VW mit. Unter dem Namen PERTE plant die spanische Regierung ein Investitionsprogramm, um die Autoindustrie im Land ökonomisch und technisch zu reformieren. Bis 2023 sollen insgesamt 4,3 Mrd. Euro investiert werden, um die Produktion von Elektrofahrzeugen und Batterien im Land sowie den Absatz von E-Autos anzukurbeln.

BASF erweitert Geschäft in Kanada

BASF plant einen weiteren Produktionsstandort für Kathodenmaterialien und Batterierecycling in Kanada. Der neue Standort bietet, laut Unternehmen, Platz für eine Erweiterung auf bis zu 100.000 Tonnen Kathodenmaterialien pro Jahr mit dem Potenzial für eine vollintegrierte Versorgung mit Vorprodukten für Kathodenmaterialien. Die Inbetriebnahme wird für 2025 angestrebt.

PowerGo / Spirii: Ladenetz für Europa

PowerGo, eine Tochter des niederländischen Solarunternehmens Powerfield, und die Ladeplattform **Spirii** haben eine Kooperation angekündigt, um gemeinsam ein großes Ladenetz für Elektroautos in Europa aufzubauen. 15.000 Ladepunkte sollen innerhalb der nächsten zwei Jahre in den Niederlanden, Deutschland, Belgien,

Spanien, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien installiert werden, davon mehr als 8.000 High Power Charger mit 150 bis 350 kW.

Britishvolt / Glencore: Batterierecycling-Kooperation

Britishvolt und **Glencore** wollen laut gemeinsamer Mitteilung „ein weltweit führendes Ökosystem für das Batterierecycling“ entwickeln. In einer neuen Recyclinganlage in der Nähe von London soll der gesamte Batterieschrott aus der Gigafactory von Britishvolt verarbeitet werden. Die Anlage soll 2023 in Betrieb genommen werden und eine Kapazität von mindestens 10.000 Tonnen recycelten Lithium-Ionen-Batterien pro Jahr haben.

E-Bus für Winterbedingungen

Der kanadische Busersteller **Letenda** hat den E-Bus **Electrip** vorgestellt, der speziell für Winterbedingungen entwickelt wurde. Der ultraleichte, neun Meter lange Bus ist modular aufgebaut und besteht hauptsächlich aus Aluminium. Im Unterboden befinden sich die in 74-kWh-Paketen gebündelten Li-NMC-Akkus. 2023 soll der Electrip in Nordamerika auf den Markt kommen.

TÜV Rheinland: Battery Quick Check für Geschäftskunden

Der TÜV Rheinland hat die „Battery Quick Check GmbH“ gegründet, die ab Herbst 2022 Bewertungen von Traktionsbatterien gebrauchter Elektrofahrzeuge anbietet. Autohäuser, Werkstätten, Logistiker oder Versicherungen, die einen „Battery Quick Check“ in Anspruch nehmen, erhalten einen detaillierten Report über den Zustand der Batterie, der von TÜV Rheinland zertifiziert ist.

Förderung & Regularien

4,6 Mrd. Euro Förderung für E-Autos seit 2016

Nach Angaben der Bundesregierung wurden seit 2016 rund 965.000 E-Autos staatlich gefördert. Insgesamt wurde eine Fördersumme von 4,6 Mrd. Euro aufgewendet, die sich wie folgt auf die Autohersteller verteilt: Mit rund 798 Mio. Euro ist Volkswagen Spitzenreiter.

Es folgen mit knapp 441 Mio. Euro Renault und Mercedes mit 406 Mio. Euro. Die Fördersumme von BMW-E-Fahrzeugen betrug 339 Mio. Euro.

Politik & Verbände

Masterplan Ladeinfrastruktur II

Das **Bundesverkehrsministerium** überarbeitet derzeit den Masterplan Ladeinfrastruktur. Ein Entwurf mit 74 Maßnahmen befindet sich nach [Medieninformationen](#) in der Abstimmung. Der **Verband der Automobilindustrie (VDA)** nimmt in einem [Positionspapier](#) Stellung zu den Plänen und macht konkrete Vorschläge für den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Deutschland und Europa. Auch der **Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW)** hat [Forderungen](#) zum Masterplan Infrastruktur II veröffentlicht.

ZVEI: Leitfaden für Ladeinfrastruktur

Der **Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI)** hat einen [Leitfaden](#) veröffentlicht, der sich u.a. an diejenigen richtet, die Ladeinfrastrukturen planen und installieren. Der Leitfaden beleuchtet beispielsweise die elektrotechnischen Umfeldmaßnahmen und hilft bei der Projektierung der Wohnungswirtschaft hinsichtlich der Ladeinfrastruktur.

Rohstoffe & Metalle

Rock Tech Lithium und Bilfinger streben Kooperation an

Das Clean-Tech-Unternehmen **Rock Tech Lithium** hat den Industriedienstleister **Bilfinger** als Partner für den Bau eines Lithiumhydroxid-Konverters im brandenburgischen Guben gewonnen. Rock Tech Lithium hatte im Oktober 2021 die Pläne zum Bau der Anlage bekannt gegeben. Bilfinger soll Engineering- und Beschaffungsleistungen sowie das Baumanagement übernehmen. Der neue Konverter soll jährlich 24.000 Tonnen Lithiumhydroxid für die Batterien von 500.000 E-Autos produzieren.

VW: Neumitglied bei IRMA

IRMA ist eine Allianz von Unternehmen, Minenbetreibern und Non-Profit-Organisationen, die sich für strenge Standards und bessere Bedingungen im industriellen Bergbau einsetzt. Im März 2022 ist VW der IRMA beigetreten und will die IRMA-Standards nun schrittweise in seinen eigenen Batterielieferketten verankern. IRMA hat mehr als 50 Mitglieder, darunter auch BMW und Mercedes.

Forschung & Wissenschaft

Zink-Ionen-Batterietechnologie

Eine Forschungsgruppe der **Universität Bremen** arbeitet an der Weiterentwicklung von wässrigen Zink-Ionen-Bat-

terien. In einem Beitrag in der Wissenschaftspublikation „Nature Communications“ beleuchten die Forschenden die wichtigsten Herausforderungen und Chancen dieser Technologie mit großem Potenzial für die Zukunft.

Deloitte Global Automotive Consumer Study 2022

Deloitte hat die „Global Automotive Consumer Study 2022“ veröffentlicht, für die mehr als 26.000 Konsumenten in 25 globalen Märkten zu Themen wie Elektromobilität, Mobility Services (z.B. Carsharing) und ihren Präferenzen beim zukünftigen Autokauf befragt wurden. Demnach habe sich der Anteil der Menschen, die als nächstes Auto ein reines E-Fahrzeug präferieren, mehr als verdoppelt. Hohe Benzinkosten seien dabei ein entscheidender Faktor. Die Studie kommt außerdem zu dem [Ergebnis](#), dass für eine positive Kaufentscheidung ein E-Auto mindestens 616 km Reichweite haben sollte.

H2 & Brennstoffzellen

Wasserstoffzug in Bayern

Siemens Mobility und die **Bayerische Regiobahn (BRB)** haben mit einem Leasing-Vertrag ihre Pläne für den Einsatz eines Wasserstoffzugs konkretisiert. Der Zug soll laut [Unternehmensmitteilung](#) im Frühjahr 2022 der Öffentlichkeit vorgestellt werden und ab Mitte 2023 in den Testbetrieb gehen. Ab Januar 2024 wird das Fahrzeug den offiziellen Fahrgastbetrieb aufnehmen.



Wasserstoffzug Mireo Plus H von Siemens
Copyright: Siemens Mobility Solutions

Der Mireo Plus H – umweltfreundlich fahren ohne Emissionen | Storys | Siemens Mobility Global

Baustart für Forschungsfabrik „HyFaB-2“

Das **Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)** in Ulm steht kurz vor der Eröffnung des nach eigenen Angaben „größten unabhängigen Testfelds für Brennstoffzellen in Europa“. Ab 2023 sollen in der 3.000 m² großen Forschungsfabrik „HyFaB-2“ die Fertigungsverfahren für Brennstoffzellensapel und ihre Komponenten gemeinsam mit industriellen Partnern unter seriennahen Bedingungen entwickelt und verbessert werden.

MITNETZ GAS / LEAG: Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur in Ostdeutschland

Der Verteilnetzbetreiber **MITNETZ GAS** und der Bergbau- und Kraftwerksbetreiber **LEAG** wollen beim Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur in Ostdeutschland zusammenarbeiten. Dabei sei die LEAG für die Erzeugung des grünen Wasserstoffs verantwortlich, die MITNETZ GAS für den Transport, die Verteilung und die Lieferung an den Kunden, erläutern die Unternehmen in einer [gemeinsamen Meldung](#) anlässlich der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags.

Neue Studie zu den Produktionskosten für Elektrolyse-Wasserstoff

Aurora Energy Research hat die [Produktionskosten für Wasserstoff](#) aus Elektrolyseuren in acht europäischen Ländern analysiert. Das Unternehmen kommt zu dem Ergebnis, dass Elektrolyse-Wasserstoff in Europa erst im Jahr 2050 einen Richtwert von 2 EUR/kg erreicht. In den nächsten zwei Jahrzehnten liege grüner Wasserstoff mit geschätzten 3 EUR/kg auf dem gleichen Kostenlevel wie blauer Wasserstoff. Länder wie Norwegen, Spanien und Großbritannien produzieren am kostengünstigsten, da hier Elektrolyseure direkt vor Ort an Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen gekoppelt werden und somit zum Beispiel Netzanschlussgebühren entfallen.

Aktuelles & Service

EU-Umweltrat: neue Batterie-VO

Die **EU-Umweltminister*innen** haben Mitte März die Ratsposition zur EU-Batterieverordnung verabschiedet. Die Verordnung soll EU-weit die Nachhaltigkeit bei Batterien entlang der gesamten Wertschöpfungskette verbessern. Geplant ist die Einführung eines CO₂-Fußabdrucks von Batterien für E-Fahrzeuge. Auch soll die Austauschbarkeit von Gerätebatterien optimiert werden. Weitere Themen: soziale und unternehmerische Sorgfaltspflichten bei der Rohstoffgewinnung, ambitionierte Sammel- und Recyclingziele. Diese Vorgaben dürfen die bereits existierenden Märkte für die stoffliche Wiederverwertung von Batterien nicht beeinträchtigen. Eine Doppelregulierung der Lieferketten ist vor dem Hintergrund der allgemeinen Regulierung auf EU- und nationaler Ebene zu vermeiden. Hier geht's zur [Pressemitteilung des BMUV](#) und zur [Stellungnahme von Eurometaux](#), des europäischen Verbandes der Nichteisen-Metallindustrie.

SWP-Publikation „Das Rennen um die Rohstoffe“

Die **Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)** hat unter obigem Titel [Debattenbeiträge zur Rohstoffpolitik der EU](#) gesammelt. Die Lage auf den Rohstoffmärkten ist zunehmend angespannt. Megatrends wie E-Mobilität, Digitalisierung und die Energiewende tragen entscheidend dazu bei. Angesichts des Krieges in der Ukraine spitzt sich die Situation weiter zu.

IMPRESSUM

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 72 62 07 - 100
E-Mail: info@wvmetalle.de, Internet: www.wvmetalle.de; Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V. (GDB); Aluminium Deutschland e.V. (AD);
Wirtschaftsvereinigung Metalle e.V. Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.